

DEBATTE „PRIVATRECHTSDISKURS“

Christoph Menke

Vorwort: Der privatrechtliche Diskurs der Moderne revisited

Es gilt als ausgemacht, dass die überkommene Gestalt politischer Institutionen, insbesondere der Nationalstaat, in den westlichen Gesellschaften weitgehend an Funktionsfähigkeit eingebüßt hat. Das betrifft nicht nur die politische Regulierungsfähigkeit gegenüber einer global integrierenden Wirtschaft, sondern zeigt sich auch darin, dass aktuelle politische Herausforderungen – wie die weltweite Migration und der Klimawandel – den nationalstaatlichen Rahmen sprengen. Dem entspricht nach innen die Erosion der Demokratie. All diese Phänomene zusammen weisen darauf hin, dass es sich nicht nur um die Funktionsprobleme einzelner Institutionen, sondern um die Symptome einer Krise der Staatlichkeit handelt. Diese Krise allerdings kann nicht so verstanden werden, dass sie den Staat irgendwann in einer Geschichte, wie eine Krankheit, befallen hat. Wenn es den Staat nur im Verhältnis zur – in der Entzweiung von der – Gesellschaft gibt, dann ist die Krise dem Staat eingeschrieben. Denn das Verhältnis von Staat und Gesellschaft ist die Einheit eines Gegensatzes: Es bringt seine beiden Seiten als zwei Momente hervor, die sich gegeneinander verselbständigen und daher jeweils mit der anderen (und dadurch mit dem Verhältnis selbst, das sie konstituiert) im Konflikt stehen.

Daraus haben viele den Schluss gezogen, die Staat-Gesellschaft-Differenz als begriffliche Struktur im Ganzen zurückzuweisen. Dann treten an die Stelle der Regierung der Gesellschaft durch den Staat Modelle der Selbstorganisation des Sozialen. Aber damit stellen sie die Möglichkeit der Politik selbst in Frage: Wie kann nach der Preisgabe der Differenz des Staates und der Zurücknahme des Politischen auf die selbstregulierenden Kräfte des Sozialen die politische Freiheit in ihrer spezifischen Normativität – den Ideen der Gleichheit und Solidarität – noch im Sozialen Wirksamkeit erlangen? Bedarf es nicht, gerade um die Normativität des Politischen *im* Sozialen geltend machen zu können, eines Denkens der Differenz des Politischen *gegenüber* dem Sozialen?

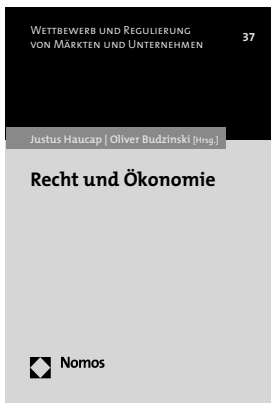
Es ist klar, dass diese Fragen das bürgerliche oder moderne Privatrecht ins Zentrum der Untersuchung rücken lassen. Und es ist ebenso klar, dass in dieser Diskussion des modernen Privatrechts im Feld von Staat und Gesellschaft Marietta Auers grundlegende Monographie *Der privatrechtliche Diskurs der Moderne* (2014) eine zentrale Rolle spielen muss. Denn in ihrem Buch liest Marietta Auer die Geschichte des Privatrechts *als* Geschichte der Moderne. Und die Geschichte der Moderne ist nichts anderes als die Geschichte ihrer Infragestellung, der Selbstinfragestellung der Moderne. So ist der moderne Privatrechtsdiskurs, nach seiner Konstitutionsphase im Zeichen der Autonomie, ein Diskurs der Selbstunterlaufung und -infragestellung. Marietta Auer zeigt: Das moderne Privatrecht besteht nur noch, indem es sich auflöst – aber genau so besteht es und wirkt es.

DOI: 10.5771/0023-4834-2020-1-43

Damit ist die Analyse des modernen Privatrechtsdiskurses ein Zentral- und Lehrstück im Denken der Krise von Staat und Gesellschaft.

Den drei Texten dieses Schwerpunkts liegen Vorträge auf einem Workshop gleichen Titels am Exzellenzcluster „Die Herausbildung normativer Ordnungen“ im Juli 2019 zugrunde, die von den Autorinnen und dem Autor für die Publikation grundlegend überarbeitet wurden.

Verhältnis von Recht und Ökonomie



Recht und Ökonomie


Herausgegeben von Prof. Dr. Justus Haucap
und Prof. Dr. Oliver Budzinski

2020, 364 S., brosch., 69,- €

ISBN 978-3-8487-2562-5

*(Wettbewerb und Regulierung von Märkten
und Unternehmen, Bd. 37)*

Namhafte Autorinnen und Autoren analysieren das seit Jahrzehnten kontrovers diskutierte Verhältnis von Recht und Ökonomie aus verschiedenen Blickwinkeln und Disziplinen und widmen sich dabei aber aktuellen Themen, so der Staatsschuldenkrise, den Finanzmärkten, dem Verkehrswesen, dem Medien- und Telekommunikationssektor sowie dem Medienrecht, dem Patentrecht und der Krankenhausreform 2015.

 Nomos
eLibrary nomos-elibrary.de

Portofreie Buch-Bestellungen unter www.nomos-shop.de

Alle Preise inkl. Mehrwertsteuer



Nomos